

Manuel Hagel (Hg.)

75 JAHRE BADEN-WÜRTTEMBERG

VERTRAUEN. VIELFALT. VISIONEN.

HERDER 

FREIBURG · BASEL · WIEN

Die Vielfalt der Perspektiven in diesem Band spiegelt die unterschiedlichen fachlichen und persönlichen Zugänge der Beiträgerinnen und Beiträger wider. Die Verantwortung für die jeweiligen Inhalte liegt bei den Autorinnen und Autoren.

Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2026
Hermann-Herder-Str. 4, 79104 Freiburg

Alle Rechte vorbehalten
www.herder.de

Bei Fragen zur Produktsicherheit wenden Sie sich an
produktsicherheit@herder.de

Umschlaggestaltung: wunderlichundweigand, Schwäbisch Hall
Satz: Daniel Förster, Belgern
Herstellung: DZS Grafik, Ljubljana
Printed in Slovenia

ISBN (Print): 978-3-451-03720-7
ISBN (PDF): 978-3-451-84132-3
ISBN (EPUB): 978-3-451-84135-4

INHALT

Vorwort	9
Jonas Andrulis	15
Richard Arnold	19
Bernhard Markgraf von Baden	23
Andreas Bareiß	27
Marcus Berret	31
Wolfgang Bruder	35
Stephan Burger	39
Heiko Burkardsmaier	43
Stefanie Bürkle	47
Gerd Chrzanowski	51
Rainer Dulger	55
Michael Eilfort	59
Roland Emmerich	63
Joachim Fallert	67
Lisa Federle	71
Lars P. Feld	75
Christian Fischer	79
Peter Friedrich	83
Jeannette zu Fürstenberg	87

Ernst-Wilhelm Gohl	93
Ivo Gönner	97
Bonita Grupp	101
Regina Halmich	105
Ingrid Hamm	109
Gaby Hauptmann	115
Simon Hegewald	119
Martin Herrenknecht	123
Andreas Hofer	127
Nico Hofmann	131
Christoph Ingenhoven	135
Niko Kappel	139
Rainer Kirchdörfer	143
Renate Köcher	149
Susanne Kunschert	153
Claus-Dietrich Lahrs	157
Peter Leibinger	161
Nicola Leibinger-Kammüller	165
Schwester Maria Hanna Löhlein	169
Roland Mack	173
Werner Mezger	177
Hildegard Müller	181
Nadia Murad	185
Gerd Nefzer	189
Sönke Neitzel	193
Rainer Neske	197
Matthias Neth	201
Monja Oechsle	205
Hanns-Josef Ortheil	209

Achim Ostertag	213
Boris Palmer	217
Christoph E. Palmer	221
Hans-Christoph Rademann	225
Barbara Resch	229
Jürgen Resch	233
Sarna Röser	237
Christopher Rubin	241
Joachim Rukwied	245
Michaela Russ	249
Dieter Salomon	253
Annette Schavan	257
Mirja Schmidbauer	261
Viktor Schoner	265
Annette Schwarz	269
Eva-Maria Seng	273
Werner Sobek	277
Nikolas Stihl	281
Michael Theurer	285
Adrian Thoma	289
Shneur Trebnik	293
Simon Tress	297
Peter Voß	301
Fabian Walter	313
Nina Gwyn & Sebastian Weiland	317
Caroline Weishäupl	321
Jutta Zeisset	325
Über den Herausgeber	328



© Marcel Ditrich

VORWORT

Von Manuel Hagel

Wenn wir auf 75 Jahre Baden-Württemberg blicken, sehen wir weit mehr als eine Zahl. Wir sehen eine Geschichte, die aus Gegensätzen entstanden ist – und die daraus Stärke gewonnen hat. Aus Baden und Württemberg wurde ein gemeinsames Land, weil Menschen den Mut hatten, Brücken zu bauen. Der Bindestrich im Landesnamen, einst Symbol des Trennenden, ist zum Zeichen des Zusammenhalts geworden.

Schon die Gründergeneration wusste, dass Demokratie kein Zustand, sondern tägliche Aufgabe ist. Menschen wie Reinhold Maier oder Gebhard Müller wirkten in einer Zeit, in der die Erschütterung über Krieg und Diktatur noch tief saß. Sie entschieden sich bewusst für Freiheit und Demokratie und für ein Land, das seine gewachsenen Unterschiede nicht einebnet, sondern achtet. Sie bauten ein Baden-Württemberg, das auf Eigenverantwortung, starke Kommunen und Zusammenarbeit setzt – ein Land, das nicht durch Lautstärke, sondern durch Leistung überzeugt.

Dieses Land – unser Land – hat sich nie über Bodenschätze definiert, sondern über seine Menschen: über Ideen, Fleiß und die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Baden-Württemberg ist und war die Heimat der Fleißigen. Vom Bauernland zur Innovationsregion Nummer eins in Europa – das war kein Zufall, sondern das Ergebnis von Bildung, Wissenschaft, Beharrlichkeit und der Bereitschaft, es immer ein Stück besser zu machen, als man müsste. In Werkstätten und Laboren, in Schulen, auf Höfen, im Handwerk und in kleinen Betrieben wuchs ein Geist, der Baden-Württemberg bis heute prägt: die Überzeugung, dass man mit Können, Anstand und Gemeinschaftssinn eigentlich alles erreichen kann.

Geistige und historische Wurzeln

Dieser Geist knüpft an die ersten zarten Schritte in Richtung Menschenrechte und republikanische Werte, wie sie in den Bauernkriegen wie etwa durch den Baltringer Haufen vertreten wurden. Er knüpft an tiefere Traditionen – an handwerkliches Können, technischen Erfindergeist und an Werte, die überdauert hatten: bürgerlicher Anstand, Verantwortung und Maß und Mitte. Im 19. Jahrhundert formten Menschen im Südwesten eine Idee von Freiheit, Bildung und Gemeinsinn, die bis heute trägt. Ludwig Uhland, Karl von Rotteck und Carl Theodor Welcker gaben ihr eine geistige Grundlage – sie dachten Fortschritt als Verbindung von Vernunft, Bildung und Verantwortung für das Ganze.

Aus diesem Geist erwuchs 1848 der Mut, Freiheit auch praktisch einzufordern: In Baden erhoben sich Bürger für Recht und Demokratie, in Württemberg wuchs der Wille, Reformen mit Maß und Vernunft zu gestalten. Die Revolution um Friedrich Hecker scheiterte – doch die Idee überlebte. Freiheit, Rechtsstaat und Gemeinsinn wurden zu den geistigen Wurzeln unseres Landes und prägen Baden-Württemberg bis heute.

Diese geistige Tradition war immer auch kulturell und konfessionell verwurzelt. Baden-Württemberg ist das Kind zweier Glaubenskulturen, die lange nebeneinanderstanden – und doch gemeinsam das Land geprägt haben. Der Protestantismus brachte den gemessenen Ernst der Verantwortung, der Katholizismus das warme Herz der Gemeinschaft. Zusammen formten sie das baden-württembergische Gleichgewicht aus Pflicht und Menschlichkeit.

Unsere Stärke ist Vielfalt. Baden-Württemberg ist von vielen Regionen geprägt, von unterschiedlichen Landsmannschaften und historischen Eigenständigkeiten. Viele kleine Fürstentümer und Städte prägten einst das Gebiet zwischen Main und Bodensee. Sie wetteiferten miteinander, wollten besser, klüger, innovativer sein als die anderen. Historischer Föderalismus, wenn man so will – und bis heute spürbar. Aus diesem Wettbewerb wuchs ein produktiver Ehrgeiz: starke Regionen, dezentrale Strukturen, kurze Wege, lebendige Identitäten - genau das macht uns stark. Unterschiedliche Bräuche, Dialekte, Rituale - ein Schatz, der ans Herz geht: Von Bollenhut bis Wiebele, von Hopfen am Bodensee bis Wein in Tauberfranken, von Alblinsen über Spätzle bis zum Filderkraut und zur Maultasche. Diese Vielfalt ist kein Beiwerk – sie erzählt von den Wurzeln eines Landes, das sich immer wieder neu erfindet, ohne sich selbst zu verlieren.

Geist und Kultur – Denken, das bleibt

Der Südwesten war nie nur Werkbank, sondern immer auch Denkwerkstatt. Von hier aus gingen Ideen in die Welt, die den Menschen ins Zentrum rückten – seine Freiheit, seine Würde, seine schöpferische Kraft. Friedrich Schiller verkörperte diesen Geist in einzigartiger Weise: Er verband Freiheit mit Verantwortung, Idealismus mit Menschlichkeit. In Tübingen suchten junge Denker wie Friedrich Hölderlin, Georg Wilhelm Friedrich Hegel und Friedrich Schelling nach einem neuen Verständnis von Geist und Welt – und legten den Grundstein für ein Denken, das Vernunft und Gefühl, Glauben und Wissen zusammenführte.

Dieses Erbe ist so viel mehr als Erinnerung – es ist Verpflichtung. Es erinnert uns daran, dass Freiheit ohne Verantwortung hohl bleibt, dass Wissen ohne Gewissen gefährlich wird und dass Fortschritt ohne Menschlichkeit seinen Sinn verliert. Gerade in einer Zeit, in der Tempo oft wichtiger scheint als Tiefe, können uns diese südwestdeutschen Stimmen lehren, was Bestand hat: dass Denken und Handeln, Geist und Herz, Vernunft und Verantwortung zusammengehören.

Erfindergeist und Haltung

Aus Denken und Haltung wuchs jener praktische Erfindergeist, der Baden-Württemberg bis heute prägt – die Verbindung von Idee und Tat. Bertha Benz, die 1888 als Erste eine Fernfahrt im Automobil wagte, steht für diesen Mut, Pioniergeist und die Überzeugung, dass Innovation nur dann Bedeutung hat, wenn sie im Alltag der Menschen ankommt. Karl Drais, der Erfinder des Laufrads, erleichterte die Mobilität und demokratisierte sie damit. Robert Bosch verband technische Exzellenz mit Haltung und setzte auf Vertrauen als Kapital. Ferdinand von Steinbeis legte mit der dualen Ausbildung das Fundament für unsere wirtschaftliche Stärke.

Alle diese Geschichten erzählen nicht nur von Erfindungen, Fortschritt und Erfolg – sondern immer auch von einer Haltung, die zum Markenzeichen des Südwestens geworden ist: Fortschritt mit Verantwortung, Erfindung mit Gewissen, Erfolg mit Maß. Hier wird Leistung nie zum Selbstzweck, Technik nie ohne Ethos gedacht. Darin liegt das Besondere unseres Landes: dass es wirtschaftliche und technische Stärke immer mit einer Idee des Menschlichen verbindet – klug, geerdet, mit Herz und Haltung.

Politische Kultur und Verantwortung

Aus dieser Haltung erwächst auch unser Verständnis von Politik. In Baden-Württemberg begreift man Politik nicht als bloßes Verwalten, sondern als Verantwortungsgemeinschaft. Politik ist hier kein Selbstzweck, sondern Dienst – an der Sache und an den Menschen, an dem Auftrag, eine gute Zukunft für unsere Kinder zu ermöglichen. Sie lebt vom Vertrauen, dass Vernunft stärker ist als Lautstärke und Kompromisse Ausdruck von Reife sind. Wer hier Regierungsverantwortung übernimmt, will Probleme lösen, nicht Schlagzeilen machen.

Diese politische Kultur hat Baden-Württemberg geprägt – bodenständig, klug und werdebewusst. Alle, die in Baden-Württemberg Regierungsverantwortung getragen haben, haben – bei allen Unterschieden – an dieser Kultur festgehalten: am Respekt vor Argumenten, am Vertrauen in die Mitte und am Willen, das Gemeinsame über das Trennende zu stellen. Natürlich gab es Streit, auch harte Auseinandersetzungen. Aber wenn es darauf ankam, blieb das Land verlässlich – getragen von Verantwortungsbewusstsein und der Überzeugung, dass Politik dem Menschen dienen muss.

Zukunft und Auftrag

Daraus ist Baden-Württemberg gewachsen – und aus ihr wird es auch künftig seine Kraft schöpfen. 75 Jahre Baden-Württemberg – das ist nicht nur eine Bilanz, sondern ein Auftrag. Wir dürfen stolz sein, ja auch einen gesunden Patriotismus pflegen, aber nie selbstzufrieden. Jede Generation hat ihre eigenen Prüfungen: die Gründung nach dem Krieg, der Wiederaufbau und das Wirtschaftswunder, die europäische Integration. Und heute die Herausforderungen in Wirtschaft, Digitalisierung, Klimawandel, Migration und gesellschaftlichem Zusammenhalt. Sie alle verlangen denselben Mut, mit dem dieses Land einst gegründet wurde.

Baden-Württemberg war immer dann stark, wenn es Wandel nicht gefürchtet, sondern gestaltet hat. Wenn wir uns treu bleiben – offen, neugierig, verantwortungsbewusst –, dann liegt das Beste noch vor uns. Unsere Zukunft entsteht nicht in Sonntagsreden, sondern im täglichen Tun: in Forschung und Ausbildung, in Familien und Betrieben, in Kommunen und Ehrenämtern. Dort wächst Zukunft – aus Tatkraft, Vertrauen und dem festen Willen, das Morgen besser zu machen als das Gestern.

Unsere Zeit ruft nicht nach Zuschauern, sondern nach Machern. Nicht nach Zweifel, sondern nach Tatkraft. Nach Menschen, die Verantwortung übernehmen und

Zukunft gestalten – ganz gleich, woher diese Menschen kommen, woran sie glauben oder wen sie lieben. Baden-Württemberg ist ein Land der einladenden Mitte, das alle einbezieht, die mitgestalten wollen.

Baden-Württemberg ist auch in der Zukunft das Land der Ideen – in Laboren und Werkstätten, auf Bühnen und in Studios, in Start-ups und Forschungseinrichtungen. Hier verbinden sich KI und Kreativität, Hightech und Handwerk, Wissenschaft und Kultur zu einem neuen, modernen Humanismus. Von Medizintechnik über Luft- und Raumfahrt bis zur Künstlichen Intelligenz: Überall in Baden-Württemberg werden Lösungen gebaut, die der Welt dienen. Das ist »Gutes schaffen« im 21. Jahrhundert. Wir wollen ein Land sein, das Fortschritt nicht gegen Geist ausspielt, sondern beides zusammen denkt – digital stark und kulturell lebendig, innovativ und menschlich zugleich.

Ich sehe ein Baden-Württemberg vor mir, das ökologisch und ökonomisch stark ist, das Kinder und Jugendliche fördert, Familien Heimstatt gibt, Fachkräfte anzieht, Städte und Dörfer lebendig hält, Tradition und Avantgarde zusammenführt und Gegensätze produktiv macht. Ein Land, das dort, wo andere Trennendes sehen, Brücken baut und Neues möglich macht. Ein Land, das Heimat nicht nur geografisch, sondern im Herzen stiftet.

Dieses Buch versammelt Stimmen aus allen Bereichen unseres Landes – Wirtschaft, Kultur, Politik, Medien, Sport, Wissenschaft, Kirchen und der Zivilgesellschaft. Stimmen und eigene Meinungen, die erzählen, was Baden-Württemberg für sie ganz persönlich bedeutet, die zeigen, was es stark gemacht hat und welche Chancen vor uns liegen. Ich bin für jede dieser Stimmen dankbar. Nicht alle Beiträge werden mit Ihrer eigenen Meinung übereinstimmen, auch nicht mit meiner eigenen – und das ist gut so. Denn die Vielfalt der Perspektiven ist Stärke, nicht Schwäche. Sie zeigt, wie lebendig unser Land ist, wie tief unsere Verwurzelung und wie groß unsere Offenheit.

75 Jahre Baden-Württemberg, das ist ein Grund zum Feiern. Aber noch mehr ist es eine Einladung, weiterzumachen: mit Mut, mit Freude am Gestalten und mit jener Haltung, die uns stark gemacht hat – Gutes zu schaffen, jeden Tag, miteinander.

